

Jetzt machen wir die Energiewende selber – ein Bericht zu den Besichtigungen im Rahmen der Woche der Sonne und Pellets

„Wussten Sie schon, dass die durchschnittliche Dachfläche eines Eigenheims ausreicht, um den gesamten Strombedarf seiner Bewohner aus Solarenergie zu decken?“

„Wussten Sie schon, dass in Deutschland auf 1 m² jährlich so viel nutzbare Sonnenenergie auftrifft, wie in 100 Litern Öl stecken?“

„Wussten Sie schon, dass durch Erneuerbare Energien in Deutschland jährlich rund 10 Milliarden Euro an Energieimporten eingespart werden?“

Mit diesen Fragen wurden die Besucher im Elisabeth-Haus in der Kirchgasse 3 empfangen, die sich für die dortige **Photovoltaik-Anlage** interessierten. Claus Nintzel vom Vorstand des gemeinnützigen Vereins REG.eV und Veranstalter führte die Besucher, um Ihnen die Solarzellen auf der Rückseite des Querbaus, die Wechselrichter im Obergeschoß und die Anzeigetafel im Erdgeschoß zu erläutern. Ferner waren einige Info-Tafeln zur Photovoltaik aufgebaut und die Infozeitung zur Woche der Sonne ausgelegt. Bei den Diskussionen waren die Eigenverbrauchsnutzung und die Speicherung des Stroms vor Ort die Themenschwerpunkte. Eine eigens für die überschlägliche Berechnung der maximal sinnvollen Kosten eines Batteriespeichers entwickelte Tabelle wurde ausgeteilt. Sie ist auf Anfrage per E-Mail erhältlich (info@regev-rossdorf.de).



(v.l.) Interessent für Photovoltaik im Gespräch mit Claus Nintzel, Pellets im Sack und im Bunker mit Pellets-Maulwurf, Pellet-Heizung von Rolf Klatta darunter, zwei Pellets-Einfüllstutzen, Solarthermie im Kleinen

Die Infozeitung gab es auch bei der weiteren Besichtigungsstation in der Löwengasse 8. Hier war bei Rolf Klatta eine halbautomatische **Pellet-Heizung** zu sehen. Drei Führungstermine um 11:30, 12:30 und 13:30 Uhr waren angesetzt. Hier konnte man eine solche Heizung „begreifen“. Wegen der beengten Verhältnisse kommt hier eine Heizung zum Einsatz, die kompakt Heizung und Bunker vereint. Der Bunker wird mit Sackware befüllt. Im Winter reicht eine Füllung für ca. 1 Woche.

Als Ergänzung ging es danach zur Löwengasse 1, um sich insbesondere den Pellets-Bunker mit der vollautomatischen Befüllung anzusehen. Dazu sind in einer Wand zum Raum mit ehemals Öltank zwei große Stützen eingebaut. Dort hinein werden über 5 Tonnen Pellets aus einem Tankfahrzeug eingeblasen. Zur Heizung erfolgt der Transport über ein Saugsystem mit einem interessanten Rüssel, genannt Pellets-Maulwurf.

Die Lösung mit einer vollautomatischen Befüllung konnte man auch bei Wolfgang Jakob in der Neugasse 21a besichtigen. Eine Schnecke befördert die Pellets in die Heizung, die mit einer **Solarthermie-Anlage** gekoppelt ist. Der Besitzer hatte alle Anlagen-Kennwerte und Verbrauchswerte auf zwei Seiten textlich und grafisch anschaulich dargestellt. Zum Beispiel reicht die Solarthermie-Anlage aus, um von Mai bis September das Warmwasser zu erzeugen und ggf. das Haus zu erwärmen.

Das wurde bereits eindrucksvoll am Hauseingang demonstriert. Ein kleines Solarthermie-Panel erwärmte selbst bei dem bedeckten Wetter am Samstag das Wasser in einem 1-l-Messbecher handwarm. Und ein Mini-Photovoltaik-Panel erzeugte genug Strom, um das Wasser zirkulieren zu lassen. Eine prima Idee!